

Almut Göcke

**Der rechtliche Schutz
für Inzestopfer
und Hilfestellungen
durch die Soziale Arbeit**



Waxmann
Münster / New York
München / Berlin

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Begriffsdefinition	13
2.1	Überblick.....	13
2.1.1	Die Etymologie des Begriffes Inzest	15
2.1.2	Geschichtliches	15
2.1.3	Inzest in der Psychoanalyse	18
2.1.4	Inzest in der deutschen Rechtsprechung	19
2.2	Begriffsfestlegung	21
2.3	Fazit.....	21
3	Inzest im „Schutze der Familie“	22
3.1	Zum Ausmaß von inzestuösem Missbrauch.....	22
3.2	Die psychosoziale Familienstruktur	23
3.2.1	Das Kind.....	23
3.2.1.1	Die Hilf- und Machtlosigkeit der Opfer	25
3.2.1.2	Die Stigmatisierung des Opfers.....	25
3.2.2	Der Vater	26
3.2.2.1	Nach der Aufdeckung: Entlastungsstrategien der Täter.....	27
3.2.2.2	Versuch einer Tätertypologie.....	29
3.2.3	Die Mutter	30
3.2.3.1	Emotionale Reaktionen der Mütter auf den Inzest in ihrer Familie	30
3.2.3.2	Die Hilfsangebote für Mütter in Inzest-Familien.....	31
3.3	Fazit.....	32
4	Folgen und Spätfolgen des Inzests	34
4.1	„Stumme Schreie“: Die Folgen für die Inzestopfer.....	34
4.1.1	Psychische und psychosomatische Folgen	34
4.1.2	Körperliche Folgen	37
4.2	Die Spätfolgen des Inzest	39
4.2.1	Psychosomatische Spätfolgen des Inzests	40
4.2.1.1	Psychogene Amnesie	40
4.2.1.2	Die Multiple Persönlichkeit	41
4.2.1.3	Borderline-Syndrom.....	42
4.2.1.4	Das Verhältnis zum Körper	43

4.2.1.5	Opferstatus.....	44
4.2.1.6	Promiskuität und Prostitution	44
4.2.2	Die Praxis der Inzesttherapie.....	45
4.3	Fazit.....	47
5	Prävention, Intervention und Hilfsangebote für sexuell missbrauchte Kinder	48
5.1	Prävention.....	48
5.1.1	Vorbedingungen präventiver Arbeit.....	49
5.1.2	Präventionsarbeit für Kinder und mit Kindern	49
5.1.3	Prävention als Elternarbeit	52
5.1.4	Öffentliche Präventionsangebote.....	53
5.1.5	Mediale Prävention	54
5.2	Interventionen	56
5.2.1	Grundsätze für die Arbeit mit betroffenen Kindern.....	57
5.2.1.1	Ruhe bewahren	57
5.2.1.2	Dem betroffenen Kind glauben	57
5.2.1.3	Die Bindung des Opfers an den Täter akzeptieren	58
5.2.1.4	Gespräche mit den sexuell missbrauchten Kindern führen	58
5.2.1.5	Den Verdacht sorgfältig prüfen	58
5.2.1.6	Für das Opfer Partei ergreifen	59
5.2.1.7	Beim Inzest durch den Vater die Mutter stärken.....	59
5.2.1.8	Das Opfer schützen.....	60
5.2.1.9	Den Täter zur Verantwortung ziehen.....	60
5.2.2	Grenzen der Interventionen.....	60
5.3	Hilfsangebote für sexuell missbrauchte Kinder	62
5.3.1	Beratende Angebote	62
5.3.2	Schutz der betroffenen Kinder durch Zufluchtsangebote	63
5.3.2.1	Inobhutnahme	63
5.3.2.2	Krisen- und Perspektivklärung.....	64
5.3.3	Unterstützung der betroffenen Kinder durch therapeutische Hilfen	65
5.4	Fazit.....	66
6	Der rechtliche Schutz für Inzestopfer	68
6.1	Die Situation eines Inzestopfers vor Gericht.....	68
6.2	Strafrechtliche Aspekte zum Schutz vor dem Inzest.....	69
6.2.1	Soll und muss Strafanzeige erstattet werden?	69
6.2.2	Mögliche oder relevante Straftatbestände	70

6.2.3	Die Strafanzeige.....	71
6.2.4	Die Vorbereitung des Inzestopfers auf Strafanzeige und Erstaussage.....	71
6.2.4.1	Das Zeugnisverweigerungsrecht des Inzestopfers	73
6.2.4.2	Das Auskunftsverweigerungsrecht des Inzestopfers.....	73
6.2.5	Das Ermittlungsverfahren.....	74
6.2.5.1	Ärztliche Untersuchung des Inzestopfers	74
6.2.5.2	Die psychologische Begutachtung des Inzestopfers	75
6.2.5.3	Bedeutung der Nebenklage.....	75
6.2.6	Das Hauptverfahren.....	77
6.2.7	Mögliche Folgen des Urteils.....	78
6.3	Schutz des Inzestopfers durch zivilrechtliche Verfahren.....	78
6.4	Fazit.....	80
7	Inzest als Straftat – Der Täter vor Gericht	82
7.1	Begründung eines strafrechtlichen Eingreifens.....	82
7.1.1	Die Praxis der Haftverschonung.....	82
7.1.2	Urteile und Urteilsbegründungen.....	83
7.1.3	Zahlen der Strafverfolgungsstatistik der Justiz	86
7.2	Fazit.....	87
8	Ausblick.....	89
9	Literatur	91
	Anhang zu 3.3: Allerleirauh	95
	Danksagung	100